

im Gemeinderathe wurde gestern über dasselbe Thema be-
rathen; dort wurde vorgeschlagen, eine Petition an den
Reichsrath um Verwerfung des zwischen der Regierung
und der Nordbahn vereinbarten Uebereinkommens zu
richten. Die Angelegenheit beschäftigt alle Kreise der Be-
völkerung in hohem Maße und allgemein ist die Stimmung
gegen die Nordbahn.

Zu den sonstigen Liebenswürdigkeiten der Holländer
für Deutschland gestellt sich dem Vernehmen nach neuestens
noch diejenige, daß sie an der Grenze Werbebureaus
für den Dienst in den niederländischen Colonien
errichtet haben, die auf den ersten Blick nur un-
schuldige Annoncenbureaus sind, die jegliche Unzufrieden-
heit der Auswanderer nach Amerika geben, wenn aber der
Simpel fangen, mit dem eigentlichen Zweck zum Vor-
schein kommen. Wann wird die Geburt und Langmuth
unserer Regierung diesem Gefahren gegenüber endlich er-
schöpft sein?

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 22. April.

— Die **Abschiebe des Kaisers nach Wiesbaden** wird
immer wieder von einem Tage zum andern abgeschoben,
und fast möchte man glauben, daß sie für dies Jahr
überhaupt ganz vom Programm gestrichen ist. Die Ver-
sicherungen, welche mehrlache Verhandlungen mit einander
geschlossen haben, wollen bei dem wie es scheint anhaltend
schlechten Wetter überhaupt nicht gestatten, daß der Kaiser
das Zimmer verläßt, und noch viel weniger die Verant-
wortung übernehmen, wenn aus einer jetzigen Ueber-
siedelung nach Wiesbaden, wo die Witterung gegenwärtig
noch rauher sein soll, als hier, schlimme Folgen entstehen
sollten. Wenn auch Alles zur Abfahrt bereit steht, so
pflegen die Befehle, das große Kabinerwerk, welches eine
solche Reise in Gang bringt, in Bewegung zu setzen, stets
mehrere Tage vorüber gegeben zu werden. Auch der
Palmenverwallung ist bisher noch keine Mittheilung von
Sommerhochzeit zugegangen, wie viel Wagen zu dem
kaiserlichen Extrazug nöthig sind, was um so mehr einer
zeitigen Anzeige bedarf, weil die sämtlichen Wagen eines
solchen Zuges vor jeder Reise des Kaisers stets eine Probe-
fahrt von einer bestimmten Strecke machen müssen.

— **General-Feldmarschall Graf Wittke**, welcher noch
immer mit einem lästigen Lungenkatarrh zu kämpfen hat,
beschäftigt, bei eintretendem milderen Wetter sich einen
längeren Urlaub vom Kaiser zu erbitten und vorläufig auf
seiner Besitzung Kreisau in Schlesien Aufenthalt zu neh-
men. Bei der rauhen Luft wagt es der Feldmarschall
nicht das Freie anzufangen, sondern hütet streng das
Zimmer. Weiteres bedingt, abgesehen von jedem andern
Unwohlsein, schon das jahrelange Angedenken, das in
einer sehr empfindlichen Entzündung der Augenlider besteht,
die täglich durch Compressen Morgens und Abends ge-
stiftet werden müssen.

— Die **Trauerfeier von Dr. Rogge's Tode**,
welche bisher in ihrer unbestimmten Fassung noch zu
Droffungen Raum gab, erhält in einem am Dienstag bei
Professor Baltian in Berlin eingelaufenen Briefe des
Herrn G. George aus Kitzbühn vom 17. d. M. ihre be-
denkliche Bestimmtheit. Es heißt darin: „Zu meinem
großen Bedauern muß ich Ihnen mittheilen, daß unser
Dr. Rogge am 16. März d. J. plötzlich in Loosba ver-
schieden und am nächsten Tag in fremder Erde be-
graben ist.“ Gleichzeitig lief bei Prof. Baltian eine Mit-
theilung ein von Herrn Lieutenant Müller (dem später
nachgerufenen Begleiter Lieutenant Wischnau's), worin der-
selbe, „an Bord des „Serp Finto“ auf dem Luana“
dort, die Freude ausdrückt über die „Rückkehr
Dr. Rogge's“ und das „Zusammenreffen“ mit demselben.
Dieser Brief war am 12. März geschrieben, also 4 Tage
vor dem Tode. Außerdem heißt es in demselben: „Von
der Expedition habe ich gute Nachrichten. Ich hoffe
könige Geburten in Malange mit den Herren zu feiern.“
Die heilige „Gesellschaft für Erdkunde“ erhielt heute ein
Schreiben Rogge's vom 22. Februar. Bei einer hiesigen
Fabrikanten-Firma ist ein gleichfalls vom 22. Februar
datirtes, mit dem Poststempel 18. März versehenes Schreiben
eingegangen.

— Ein **arger Fehltritt**, der leicht ein unabsehbares
Unglück hätte herbeiführen können, ist in der Nacht zum
Montag durch das zufällige Singutommen eines Nachwach-
meisters noch rechtzeitig verhindert worden. In einem
Hotel im Centrum der Stadt waren, wie die „St.-Z.“
mittheilt, von frohwahler Hand sämtliche Gasbahnen
auf den Treppen und Fluren geöffnet worden, so
daß das Gas unbehindert ausströmen konnte. Zufällig
kam gegen 3 Uhr Morgens ein Nachwachmeister hinzu,
der sofort den intensiven Gasgeruch wahrnahm und Küsse
herbeiführte, wobei er dafür sorgte, daß Niemand mit Licht
sich näherte. Wäre während dieser Zeit Jemand mit einem
Licht oder brennendem Streichholz auf den Flur oder die
Treppe getreten, so war ein größliches Unglück unvermeid-
lich. Nur dem rechtzeitigen Singutommen und besonnenen
Vorgehen des Beamten ist es zu danken, daß der jeben-
falls geplant gewesene schlimme Erfolg nicht eingetreten ist.

— Der **Verkehrsminister Dr. Wagnel** von Frank-
furt a. M. ist, wie gestern in Reichstagskreisen verlautete,
in Berlin eingetroffen und vom Reichskanzler Fürsten Bis-
marck empfangen worden.

— Die **Verordnung des Dr. von Brünning** findet
in Frankfurt a. M. am Donnerstag, den 24. April, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr, vom Trauerhaus, Mainzer Landstraße 80
aus, statt. Die national-liberale Fraktion des Reichstages,
zu deren Mitgliedern der Verstorbenen während der Zeit,
in der er Reichstagsabgeordneter war, zählte, entsendet
den Abgeordneten Dr. Wühl als Vertreter zum Zeichen-
begängniß.

— Ueber den **Umsichtsalter der Königin von England am
Tode zu Darmstadt** schreibt man von dort, daß die Ueber-
windung der englischen hohen Herrschaften fortwährend eine sehr
schwierige ist. Die Königin selbst hat ihren hochseligen Vizekönig
Dr. Fowler nicht einen Theilweiser mitgebracht. Weigens lokaler
Veränderung ist diesen englischen Politikern ein Darmstädter
Schwamm in Civil beigegeben. Die unregelmäßigen Vorkommnisse,
welche das Reichsamt betreffen, sind jedoch nicht von dem
selben Urtum. Schon bei der Ankunft der Königin war die polizei-
liche Überwachung des Wohnortes so streng, daß die zahlreichen
britischen Unterthanen, welche sich danach sehnten, ihre Landes-
mutter zu besuchen, hierzu keine Gelegenheit fanden. Die an-
tägliche Ausfahrten gewöhnliche Remarchen läßt sich durch das

Wetter, das auch dort sehr unheimlich ist, von den Spalier-
fabriken nicht abhalten. Derselben finden stets Abends 5 Uhr in
einem à la Daimont bepflanzten Wagen statt. Der Großherzog,
die Prinzessin Beatrice und die Prinzessin Alice reisen mit
ihren Begleitern der hohen Frau, die Majestät und Großherzogin
Darmstadt's beständigen in Gemeinschaft mit der großherzog-
lichen Hofkapelle dem Brauparte, Prinzen Ludwig von Witten-
berg und der Prinzessin Victoria, am Vorabend ihrer Ver-
mählung eine große Scene zu bringen.

— Eine **Stiftung für jugendliche Prediger und
Lehrer** in dem vorerwähnten Schlesischen Höhen-Kurort
Göbersdorf hat die Gräfin Marie Büdler begründet,
welche unbemittelten Geistlichen und Lehrern und deren
nächsten Angehörigen, sowie Lehrerinnen, Diaconissen und
Diaconen in einem christlichen Heim Gelegenheit bietet,
gegen Entrichtung des beiderseitigen Personals von
15-20 Mk. pro Woche die Fortbildung des dortigen Aufent-
halts zu genießen. Die Bewerber um Aufnahme haben
durch ein Zeugniß den Nachweis zu führen, daß sie die
zur Aufnahme in eine der größeren Götterschulen für
Anfänger erforderlichen Mittel nicht zu erschwingen ver-
mögen. Zu der angegebenen Pension für Wohnung und
vollständige Verpflegung tritt dann noch eine geringe
Kurtage nebst Honorar für ärztliche Behandlung. Die auf die
Aufnahme bezüglichen Anfragen sind direkt an die Gräfin
Marie Büdler in Göttersdorf zu richten, welche nur von
dem einen Wunsch befehle ist, recht vielen, mit Glü-
ckseligkeiten nicht gesegneten Lebenden des Prediger- und
Lehrerstandes die Wohlthat ihrer Stiftung zugänglich zu machen.

— **König Oscar von Schweden** hat den Urtheilen
des norwegischen Reichsgerichts freien Lauf ge-
lassen, insofern nicht er sich Weigere, seine verurtheilten und
abgelehnten Staatsräthe in persönlicher Weise zu ent-
schädigen. Wie uns aus Christiania berichtet wird, ist
der verurtheilte Staatsminister Kierulf vom Könige in
„Anerkennung seiner Verdienste“ zum Ritter des Carl XIII.
Ordens ernannt. Seine Ernennung zum Chef des nor-
wegischen Hofstaates steht bevor, ebenso die Ernennung
des entlassenen Staatsrats Vadte zum Professor der
Jurisprudenz an Stelle des zum Minister ernannten Pro-
fessors Auber.

— Ein **russischer Eisenbahnmann mit eigenhän-
diger Katastroph** wird vom 28. v. M. aus Jekaterin-
schan berichtet. Auf der Linie wurden die alten ver-
fallenen Schwellen durch neue ersetzt, wobei der Bahnmittel
verpflichtet war, auf beiden Enden der Strecke Signale
aufzustellen, damit der Bahnmittel den Zug rechtzeitig zum
Stehen bringen könnte. Diese Vorschrift war aber nicht
eingehalten worden. Weder zeigte die rote Flagge, welche
das Halten des Zuges, noch die grüne Flagge, welche
Verlangsamung der Fahrgeschwindigkeit verlangt. Ein Gü-
terzug passirte nun mit der gewöhnlichen, fahrplanmäßigen
Geschwindigkeit und die Katastrophe war unvermeidlich.
Die Lokomotive stürzte mit dem Tender die Böschung
hinab, grub sich tief in die Erde ein und riß noch vier
Eisenwagen mit sich, die sich von den übrigen losgelöst
hatten und in Splinter zerstückelt wurden. Zum Glück kam
von dem Zupferwagen absolut Niemand zu Schaden. So-
fort wurde Nachricht auf die Station gegeben, von wo
auf einem Hilfszuge der Chef des Jekaterin-schan'schen
Depots mit Arbeitern zur Freimachung der Linie eilte.
Von der anderen Seite kam auf einer Lokomotive der
Distanzchef aus Simelinofo; aber wie waren sie über-
rathet, als sie auf der Unfallstätte alle Bahnhelfer:
den Maschinisten, die Konduktoren, den Bahnmittel und
die Remontearbeiter befinnungslos betrunnen vor-
fanden! Es war nicht ein einziger Mensch um Platz, der
seiner Zunge Herr gewesen wäre. Betrunknen hatten sie
sich mit Branntwein, Wein und Whisky aus den Fässern,
die sich in den zertrümmerten Waggon befanden, die
sich in den zertrümmerten Waggon befanden. Der
erste, gleich auf den Tender folgende Waggon war ganz
mit Spirituosen gefüllt gewesen. Fast das sämtliche Ge-
tränke waren zerbrochen. Wein, Vauque, Meth, Brannt-
wein flossen in Strömen. Im Wagnisraum lag ganze
Käse zwischen Kohlen, Salz und sonstigen über-
all umhergefallenen Waaren. Die Aufnahme der
Bahn wurde also damit begonnen, daß man alle Betrun-
kenen Mann für Mann zur Seite trug und wie Leichen
zu einer Gruppe zusammenlegte.

Lothales.

Halle, den 23. April.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit
vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— In der heute stattgefundenen **General-Ver-
sammlung des Halle'schen Banvereins** von
Kulisch, Raempff u. Co. waren 2739 Actien mit 883
Stimmen angemeldet und 1902 Actien mit 416 Stimmen
wirklich vertreten. Der Tagesordnung gemäß brachte der
Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Geh. Regierungsrath
v. Vohs, als ersten Gegenstand: Die Vorlegung des Ge-
schäftsberichts, den wir bereits ausführlich mitgetheilt
haben, zur Verhandlung, wozu aus der Berathung nichts
bemerkte wurde; alsdann erfolgte der Bericht des Auf-
sichtsraths und wurde daraufhin der Verwaltung ein-
stimmig Beschlüsse ertheilt. Bei der Wahl des Auf-
sichtsraths ertheilten zunächst die statutenmäßig aus-
geschiedenen vier Mitglieder, die Herren Rentier Klumler,
Rentier Demuth-Halle, Amtsratz Fürde-Frensch,
Stadtarzt Hübel-Halle die meisten Stimmen und wurden
wiedergebärt, an Stelle des durch den Tod leider
zu unerwartet und früh aus dem Collegium geschiedenen
Herrn Justizrath von Rabede wurde Herr Carl
Mülleritz-Halle mit Stimmenmehrheit in den Aufsichtsrath
gewählt.

— Die für gestern angelegte **wissenschaftliche
Staatsprüfung** ist ausgefallen.

— Mit Anfang des neuen Semesters hat sich hier
die Verbindung **Deercynia** (mit den Farben blau-silber-
roth) constituirt und ist dem Gesellschafter C. C. wie im ver-
gangenen Semester die Palaioimurgia, beigetreten.

— Der für den Juli d. J. in Schleusig projek-
tirt Sängertag des Sängerbundes an der Saale
famt verschiedener Zwischenfälle wegen umgedacht Zeit
nicht stattfinden und ist nunmehr, neueren Bestimmungen
zufolge auf Sonntag, den 10. August d. J. verlegt worden.

— Die erste **Bürger-Frauentage** hielt gestern Abend
im Rathsaal in Halle hier unter Vorsitz des Herrn Stadt-
bediensteten Rabel ihre ständige Vierteljahrsversammlung ab,
in welcher zunächst durch Herrn Kleinemeister Kurze die mit

einem befriedigenden Ausbildende Rechnung gelegt wurde.
Die Prüfung derselben war bereits vorher erfolgt und konnte
nach Controlierung des Rechnungsbuchs dem Kaiserliche Deputa-
tion ertheilt werden. Sodann wurden mehrere Mitglieder neu aus-
gewählt.

— Gestern Vormittag verammelten sich auf dem
Hofe der Moritzburg am Paradeplatz ca. 200 Reservisten
des Stadtbataillons Halle, um zu einer 12tägigen Uebung
beim Jägerbataillon Nr. 27 in Halberstadt nach
dort beordert zu werden. Eine Anzahl derselben wurden
krankheitshalber von der Uebung dispensirt. Um dieselbe
Zeit trafen von außerhalb eine gleiche Anzahl Reservisten
hier ein, um eine gleiche Uebung bei den beiden hiesigen
Bataillonen zu machen. Derselben wurden gestern Mit-
tag eingeeiltet und in die beiden Kasernen einquartirt.

— In der gestrigen Sitzung des hiesigen königlichen
Schöffengerichts I wurde u. A. der Tischler Gustav
Schmidt von hier wegen Verbreitung von verbotenen
socialdemokratischen Flugchriften zu 50 Mark Geldbuße
event. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Gestern Mittag zwischen 1 und 2 Uhr verun-
glückte auf dem hiesigen Bahnhofe der Postkutschmann
Weidner dadurch, daß an einem von ihm gezogenen
Postkutschwagen die Stange brach und er unter den
wüthenden schwer beladenen Wagen zu liegen kam. Da
Weidner ernstliche Verletzungen erlitten hat, ist noch nicht
bekannt geworden.

Halle, den 23. April 1884.

Der Elster-Saale-Canal.

— Seine Bedeutung für unsere Industrie
ist seit längerer Zeit die Verwirklichung eines Canals von
der Saale nach Leipzig als eine Angelegenheit erkannt worden,
welche nicht allein für Leipzig die gesammten an der Saale
und Unstrut gelegenen Districte, sondern auch für die meisten
Fabrikstädte Sachsen, Mittel- und Thüringens, insofern
sie für die Rohstoffe in Bismuth und Kupfererz von
höchster Bedeutung ist.

Nachdem von mehreren Seiten die Vorarbeiten für die Aus-
führung dieses Canals fertig gestellt worden sind, hat sich dem
Herrn Minister der Finanzen die Uebereinstimmung angedeutet.

Mehrere Vereine in Leipzig-Blainow haben schon früher für
das Unternehmen gewirkt. Nachdem auch zu einflussreichen und
maßgebenden Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

Ein weiterer Vortheil erwirkt durch den Elster-Saale-Canal
ausgehende Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

— Ein weiterer Vortheil erwirkt durch den Elster-Saale-Canal
ausgehende Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

— Ein weiterer Vortheil erwirkt durch den Elster-Saale-Canal
ausgehende Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

— Ein weiterer Vortheil erwirkt durch den Elster-Saale-Canal
ausgehende Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

— Ein weiterer Vortheil erwirkt durch den Elster-Saale-Canal
ausgehende Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

— Ein weiterer Vortheil erwirkt durch den Elster-Saale-Canal
ausgehende Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

— Ein weiterer Vortheil erwirkt durch den Elster-Saale-Canal
ausgehende Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

— Ein weiterer Vortheil erwirkt durch den Elster-Saale-Canal
ausgehende Corporationen, wie die des Magistrats zu
Dresden und des Vereins der Kaufleute zu Leipzig, ein
besonderes lebhaftes Interesse für die Verwirklichung eines Canals
erregt haben, wird von allen Seiten dahin gedrängt, daß Ver-
einigung aller dieser Kräfte und Interessen endlich zur Ausfüh-
rung dieses Projectes zu führen.

